Wahrhafte Beschreibung vom Benedictus-Oel oder Balsam.

Contributors

Raha, Heinrich. National Library of Medicine (U.S.)

Publication/Creation

[York, Pa.]: Gedruckt in der "York Gazette" Druckerey, York, Pa., [between 1796 and 1804]

Persistent URL

https://wellcomecollection.org/works/n5ub8uxd

License and attribution

This material has been provided by This material has been provided by the National Library of Medicine (U.S.), through the Medical Heritage Library. The original may be consulted at the National Library of Medicine (U.S.) where the originals may be consulted.

This work has been identified as being free of known restrictions under copyright law, including all related and neighbouring rights and is being made available under the Creative Commons, Public Domain Mark.

You can copy, modify, distribute and perform the work, even for commercial purposes, without asking permission.





Wahrhafte Beschreibung vom Benedictus: Oel oder Balsam.

Erstens ift dieses Del sebr gut für Gicht und Lungengeschwüre, furzem Athme, Suften, verdorbenen Magen, Wassergall, und für das Fieber, wenn man 14 Tage nacheinander Morgens und Abends 15 bis 20 Tropfen von diesem Del einnimmt.

2. Für verftopfte Winde, als Rolif, Mutterschmerzen und Bauchweh, nimmt

man 30 bis 40 Tropfen von diefem Del ein.

3. Diefes Del reimat, erwarmet und fordert das verfaltete und verfiopfte Beblut, treibt auch den Urin und Schleim ab, daß man es in dem Nachtgeschirr finden wird, wenn man 20 bis 24 Tagen Albends beim Schlafengeben 25 Trupfen einnimmi; ja eine Frau, wenn fie in den 3 letten Monaten ihrer Schwanger ichaft alle Abende 7 Tropfen Del in einem Glaschen Branntwein, bis fie niederfommt, einnimmt, wird fie leicht gebabren, und das Rind vom Erbgrind oder Friejen befreit bleiben; es ift auch den Weibern nuglich, die nach dem Rinobett Umgemach behalten haben, wenn fie des Albends beim Schlafengeben 9 bis 12 Erop. fen tiefes Dels mit einem Loffel Unnis einnehmen. Wer von diefem Del alle Tage oder zwei Tage 15 bis 20 Tropfen einnimmt, Der fann ein ungemeines 211. ter erreichen, dieweil Diefes die Lungenrohren eröffnet, den Magen ftarte, das gange Eingeweide erfrischet, und lagt feine ungefunde Luft noch anftedende Krantbeit den Menschen annehmen. Es farfet die Glieder und Rerven, und gibt dent Menschen eine gefunde Farbe, es muß mit fartem Getrante eingenommen werd. en, ausgenommen fur Rolid und Mutterschmergen mit warmer Milch, fur ben Suften aber mit falten Waffer oder Thee.

4. Kinder, die Schmerzen im Leibe, Nervenframpfe oder Begoffungen baben, gibt man so viel Eropfen, als sie Jahre alt find, Morgens und Abends, neugebor-

nen Rinder gibt man zwei Tropfen.

5. Fur Zahnschmerzen benetzet man Baumwolle mit diesem Del, legt diese zwisch, en die Zahne und Backen. Lahme Glieder bestreicht man mit diesem Del, und bet starkem Feuer eingerieben, bielt es auch allerhand Wunden, wie auch wenn man mit Feuer oder siedendem Wasser sich verbrannt hat, ein Wegbreitsblatt in diesem Del naß gemacht, u über die Wunden sowohl als auch über bose Augen gebunden.

6. Ein Pferd, das die Darmgicht hat, oder das Wasser überträgt, dem gibt man 80 bis 90 Tropfen. Ein Pferde, das vom Sattel oder Hamen gedruckt ist, oder den Wurm hat, in Summa, was für Wunden sind, bestreicht man mit diesem Del. Ist das Pferd vernagelt, so zieht man den Nagel heraus, schuttet 2 bis 3 Tropfen in die Wunde, u. stopft das Loch mit Schwamm zu, damit keinUnstatt darein komme.

7. Ein Rindvieb, das aufgelaufen, oder was Boses gefressen, dem gibt man einen Fingerbut voll Del. Wenn den Kuhen durch Verhitzung die Milchadern verstopft sind, daß sie wenig Milch geben, und tiese Milch weiße Butter gibt, so muß man 8 bis 9 Tage lang dem Vieh 50 bis 80 Tropfen Del eingeben. Dieses Del gibt man dem Vieh mit Branntwein oder Essig ein.

Wer einen Fehler hat, und nicht weiß mas ihm fehlt, der darf diefes Del ohne Gefahr gebrauchen, wie oben gemeldet, so wird man mit Berwunderung feine

Befundheit wieder befommen.

Ich warne einen feden, damit jemand betrogen wird, daß das echte Benedictus. Del von niemand anders gemacht wird, auch bei niemand als bei mir.

Seinrich Raha, Port, Pa.

index, die Schmerzen im Libe, Iderneufrämpte der Regolfungen kaben. in lo viel Trepfen, die fie John auf find, Worgens und Abende, neugeder.

er farmetender for kunker mine Bedrever brürerige men net eizen Del legt biek zwiich later pool kaler pool kund ber seiner gesten Del und der Frener engerieben. Gelt es nach allerdand Phunken, net auch naan man ker recht überrichten, dielt es nach allerdand Phunken, net auch naan man ker recht überrichten Philipper ind verbracht die duch überrichten unter der Philipper inder her Berrichten in der der Konnacht allerdag der Konnacht in berrichten der berrichten der stehen gebenden der Konnacht allerdag der Konnacht allerdag der Konnacht in der Konnacht in der Konnacht in der Konnacht über der Konnacht in der Konnacht

elben Sichter Hat, und unden groß ward ibm fehlt, der durf diefen Die odne gebrundben, wie oben henrelder, fo wied unst Werminwordser leine

